

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nisse und damit der Erhaltung der wertvollen Urkunden und Fahnen. Der Ausstellungssaal wird ab 1. Oktober 1979 zu diesem Zweck geschlossen, und es wird mit einer Bauzeit von ca. 5 Monaten gerechnet.

Die Arbeit und der Betrieb im Staatsarchiv werden von dieser Schliessung nicht berührt. Das Staatsarchiv bittet die Bevölkerung um Verständnis für die Massnahme; es wird sich freuen, die Wiedereröffnung des Bundesbriefsaales im Laufe des Frühjahrs 1980 bekannt geben zu dürfen.

Staatsarchiv Schwyz

Die Dokumentation über «Papier und Umwelt» ist wieder erhältlich

Die wegen der starken Nachfrage zeitweise vergriffene Lektionsunterlage zum Thema «Papier und Umwelt» (für die Oberstufe der Volksschule von Theo frei, Fritz Gribi und Franz Mathez zusammengestellt) kann jetzt bei der Werkstube für geistig Invalide, Bertastrasse 50, 8003 Zürich, wieder bezogen werden. Das Material gliedert sich in: Eine Abfallhalde, die Wegwerfgesellschaft, Waldnutzung, Rückgewinnungswirtschaft (Recycling) in der Papier-Industrie und wird durch 4 Klarsichtfolien ergänzt.

Jugend-Dokumentation zur INELTEC 79

Vom 9. bis 13. Oktober findet in Basel die INELTEC 79, Fachmesse für industrielle Elektronik und Elektrotechnik, statt. Als Spiegel einer Branche, die wie kaum ein anderes Gebiet das tägliche Leben, die Umwelt und die Zukunft beeinflusst und verändert, wird diese Fachmesse auch bei einem jüngeren Publikum auf grosses Interesse stossen. Mit einer Jugend-Dokumentation soll dem Jugendlichen ein Überblick über die einzelnen Fachbereiche vermittelt und das nötige Verständnis für die Möglichkeiten dieser Branche gefördert werden. Nicht zuletzt will diese Dokumentation auch auf die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in diesem zukunftsgerichteten Industriezweig hinweisen.

Die Jugend-Dokumentation kann bei folgender Adresse bezogen werden: INELTEC 79, Presse-dienst, Postfach, 4021 Basel.

Weekends und Kurse im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum Einsiedeln

13./14. Oktober 1979: ancilla-weekend

Thema: Was kann ich in meinem Leben aus Fragmenten machen? Gibt es ein Ganzes?

Referent: Prof. Dr. Hans Krömler, Immensee

Leitung: Beatrice Kälin, AJBD, Zürich

15. bis 20. Oktober 1979: Meditationswochenende
In der Gruppe Meditations-Erfahrungen sammeln, austauschen und vertiefen unter besonderer Berücksichtigung der naturalen Meditation, mit Ein-

bezug christlicher Traditionen und östlicher Methoden (z. B. Mystik, Zen). Für Suchende mit oder ohne Meditations-Erfahrung.

Leitung: Julius Jos. Huber, SJBZ Einsiedeln; Julia M. Hanimann und Ruth Zoller, AJBD Zürich.

20./21. Oktober 1979: Meditatives Wochenende: Dichtung und Musik in der Meditation

Durch praktische Übungen meditative Elemente in Text und Musik wahrnehmen und eigene Erfahrungen damit ausdrücken.

Leitung: Julius Jos. Huber, SJBZ Einsiedeln; Albert Frommelt, Musiker, Vaduz; Julia Hanimann, AJBD Zürich

29. Oktober bis 2. November 1979: Meditation A: Einführungskurs in die Grundelemente der Meditation

4. November bis 8. November 1979: Meditation B: Aufbaukurs für alle, die Erfahrung in der Meditation haben. *Hauptthema:* Meditative Zugänge zur Bibel

Leitung beider Kurse: Prof. Dr. Hans Schalk, München/Gars; Dozent Oswald Krienbühl, AJBD Zürich; Sr. Gertrud Dinkel und Sr. Priska Käslin, Solothurn. Für Kurs B: Frau und Herr Spichtig-Nann, Bildhauer, Sachseln; Monika Schmid, Luzern

10./11. November 1979: ancilla-weekend

Meditativ-christliche Lebensgestaltung aus der Sicht des Medizinpsychologen

Referent: Prof. Dr. med. Balthasar Staehelin, Zürich

Leitung: Margrit Arnold, Lehrerin, Nusbaumen

10./11. November 1979: ufgstellt läbe II

(ich möchte mich selber sein)

Leitung: P. Walter Künzle, Steinhausen; Markus Burri, AJBD Zürich und Mitarbeiter

Bücher

SCHWEIZERISCHES JUGENDSCHRIFTENWERK

Es ist eine Freude ... (Die neuen SJW-Hefte)

Wahrlich, genau wie es hier steht ... es ist eine Freude, die vierzehn neuen SJW-Hefte, die soeben erschienen sind, vorzustellen. Wer will, dass unsere Kinder, aller Altersstufen, lesend sich entwickeln, wach, reifer werden, sich und die Welt etwas verstehen lernen, der wird ihnen dieses oder jenes unter diesen neuen SJW-Heften geben. Schauen wir zu. Das Programm ist übersichtlich nach Alters- und Interessenstufen aufgebaut.

Für Kleinkinder eignen sich zwei Hefte zum Erzählen, Zeichnen und Ausmalen. «EBI», Nr. 150, die Geschichte vom Knirps, der sich seinen rechten Namen, Edi, erkämpfen muss. Das Malheft, Nr. 1497, das zum eigenen Zeichnen und Gestalten auffordert.

Hefte für Erstleser. Nr. 1499 «Such, Strupp, such!» Ein kleines Mädchen geht verloren und wird wieder gefunden. Nr. 1507 «Der Tausendfüssler Millepede / Herr Juck»: zwei entzückende, luftigleichte Geschichten voller Phantasie und Humor.

Fortgeschrittenere Leser werden sich an der Freundschaft eines Kindes mit einer alten Dame in Nr. 1506, «Das alte Puppenhaus», freuen. Noch mehr aber an dem Witzheft «Eine Maus und ein Elefant», Nr. 1504.

Hefte, die zum Weiterdenken, Weiterschreiben, Diskutieren und auch Zeichnen anregen, sind wertvoll. Im Heft Nr. 1503, «Was hättest du getan» werden die Leser aufgefordert, vier angefangene Geschichten selbst fertigzudenken und fertigzuschreiben.

In Heft Nr. 1501 «Werbung – Wo? Warum? Wann? Wie?» dringen Schüler, die SJW-Hefte verkaufen wollen, ungewollt in die Welt der Werbung ein, lernen sie verstehen und der Leser mit ihnen.

Wie lernt man Aussenseiter und Randgruppen verstehen? Zwei SJW-Hefte helfen zu diesem Verständnis. Nr. 1505 «Lasst Zigeuner leben» führt ein in die schwer durchschaubare Welt der Zigeuner. Nr. 1498 «...mit denen stimmt was nicht» erzählt von drei behinderten Kindern. Rolf ist körperbehindert, Ruth geistig behindert und Jakob ein Stotterer. Wollen wir sie nicht kennen- und in ihrer Art verstehen lernen? Die Hefte helfen auf diesem Weg.

Herrlich, sagen viele Kinder, da gibt's Abenteuer in der Natur. Gleich zwei Hefte stillen diesen Abenteuerdurst, machen mit den Wundern der Natur bekannt. In Heft Nr. 1508 «Abenteuer in der Schilfwüste» werden uns Tiere, Pflanzen und Menschen im Donaudelta, dem grössten Sumpfgebiet Europas, nahegebracht.

«Augen in der Nacht», Nr. 1509, stellt die Kamele, Eulen und Käuze dar und gibt einen Überblick über die Eulenarten bei uns. Zwei Hefte für junge Naturfreunde.

Auch Probleme der Erwachsenenwelt erscheinen in SJW-Heften. Drei Geschichten aus Südafrika behandeln die dortige «Apartheid». Nr. 1502 «Wie soll ich's ihm erklären?»

Was «amnesty international» ist und tut, erklärt das gleichnamige Heft Nr. 1500 gut und anschaulich. Ein notwendiges Aufklärungsheft.

Die vier Nachdrucke heissen: «SOS im Drachenhoch», Nr. 794 / «Der Schneemann in der Schule», Nr. 1036 / «Murrli», Nr. 1287 / «Der Schwächste siegt», Nr. 1305.

Viele neue Hefte, grossartige Stoffe. Wie oben ... «Es ist eine Freude ... SJW-Hefte zu lesen!»

Dr. W. K.

Medienerziehung

Marie Winn: *Die Droge im Wohnzimmer*. Rowohlt Verlag, Reinbeck 1979. 316 Seiten, DM 22.–.

Das Buch bringt einen neuen Akzent in die Diskussion um die Auswirkungen des TV-Konsums auf Kinder. Ist die Tatsache auch unbestritten, dass die Faszination des Mediums Fernsehen oft in eine regelrechte «Fernsehtrance» umkippt und nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Familienleben zeigt, so führt doch die undifferenzierte Gleichsetzung von TV und Alkohol in die Irre. Der Ausweg liegt nicht darin, dass man – nach dem Vorschlag der Autorin – den Fernsehkasten einfach wegwirft, sondern die Kinder den Umgang mit diesem Medium frühzeitig lehrt. CH

Kunstgeschichte

Manfred Sack: *Architektur in der Zeit*. Kritiken und Reportagen über Häuser, Städte und Projekte. Verlag C. J. Bucher, Luzern 1979. 140 Seiten, 70 Schwarzweissabbildungen, Format 17x22 cm, broschiert mit farbigem Schutzumschlag, Fr. 24.80.

Die hier zusammengestellten Aufsätze des engagierten Architekturkritikers der «ZEIT» umfassen das weite Spektrum zwischen dem Lob des Gelungenen, das auf eine menschlichere Umwelt weist, und der Kritik am symptomatisch Misslungenen. Sie legen Zeugnis ab von der undogmatischen Haltung Manfred Sacks, der unabhängig von Modetendenzen und Doktrinen in erster Linie nach dem Wohlergehen der Bewohner fragt und daran den Rang der Architektur bemisst. CH

Kulinarisches

Lexikon für Weinfreunde. Verlag C. J. Bucher, Luzern 1979. 256 Seiten, 300 Schwarzweissabbildungen, Format 15x22 cm, vierfarbiger laminiertes Einband, Fr. 29.80.

Dieses neuartige Bildlexikon wendet sich an passionierte Weinfreunde, die praktische und theoretische Kenntnisse erwerben oder vertiefen möchten. In über 2000 Stichwörtern und 300 Abbildungen beantwortet es alle Fragen zu Weinbau, Kellerung, Herkunftsgebieten, Rebsorten, Weinlagerung, Trinktemperaturen und vielem mehr, aber auch über die Kulturgeschichte des Weins. V. B.

Deutsch

Otto Bantel: *Gewalt und ihre Überwindung*. Herderbücherei – Fachserie Deutschunterricht. Band 9319 – 144 Seiten – DM 12.90.

Viele literarische Texte, die üblicherweise im Deutschunterricht behandelt werden, haben die Gewalt zum Thema. Hier ist ein Ansatzpunkt für den Lehrer. Aber der Autor geht noch wesentlich darüber hinaus. Er zeigt, dass man die Schüler auch im Umgang mit der Sprache sensibilisieren kann für die lauernde Gefahr der Gewalttätigkeit. Konsequenterweise gibt Otto Bantel der Behandlung auf der Unterstufe ein starkes Gewicht. Gerade eine Gewalterziehung wird im Lebensbereich der 10- bis 14jährigen ansetzen müssen, wo der junge Mensch besonders formbar ist. CH